

Hausgottesdienst zum 02. Sonntag der Osterzeit Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Sonntag der Barmherzigkeit:

Käthe Hamburger definierte Barmherzigkeit als tätige Nächstenliebe. Der Nächste sei jeweils der, den der Mensch durch barmherziges Handeln zu seinem Nächsten machte. Mitleid sei hingegen keine Charaktereigenschaft, sondern gehöre dem menschlichen Gefühlsleben an. Barmherzigkeit bezeichnet somit eine existenzielle Betroffenheit im Innersten und ein Tun, das mehr ist als bloßes Gefühl des Mitleidens.

Im Judentum, Christentum und Islam wird die **göttliche Barmherzigkeit** (Barmherzigkeit Gottes) als herausragende Eigenschaft Gottes angesehen.

Am 30. April 2000 legte Johannes Paul II. für die katholische Kirche fest, dass jährlich am 2. Sonntag nach Ostern das *Fest der Barmherzigkeit Gottes* (auch Barmherzigkeitssonntag, Sonntag zur göttlichen Barmherzigkeit) begangen werden solle. Er bezog sich dabei auf eine Vision der polnischen Maria Faustyna Kowalska (Ordensschwester 1905–1938), die er an diesem Tage heiligsprach. Nach den Aussagen der Ordensfrau sei ihr wiederholt Jesus Christus erschienen und habe ihr aufgetragen, Kündlerin der Barmherzigkeit Gottes zu sein. Außerdem solle sie ein Bild des barmherzigen Jesus malen lassen und sich für die Einführung eines „Sonntags der göttlichen Barmherzigkeit“ in das Kirchenjahr einsetzen. Auf ihren Visionen basiert ebenso die Entstehung des Barmherzigkeitsrosenkranzes. Außerdem habe sie die Weisung erhalten, eine neue Ordensgemeinschaft zu gründen, die nach ihrem Tod als Gemeinschaft der Schwestern vom Barmherzigen Jesus entstand. Durch diese Frömmigkeitsformen solle eine Haltung des Vertrauens gegenüber Gott und der Barmherzigkeit gegenüber den Nächsten gefördert werden.

Lied: Gotteslob Nr. 337

1. Freu dich erlöste Christenheit, freu dich und singe, der Heiland ist erstanden heut, Halleluja.
Sing fröhlich Halleluja!
2. Drei Tage nur hielt ihn das Grab, freu dich und singe, der Heiland ist erstanden heut, Halleluja.
Sing fröhlich Halleluja!

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist auferstanden von den Toten. - Herr, erbarme dich unser.
Du nimmst dich unserer Fragen und Zweifel an. - Christus, erbarme dich unser.
Du bist in unserer Mitte. - Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet:

Barmherziger Gott, lass uns dich erkennen, auch wenn wir oft nicht ahnen, wie nahe du uns bist. Lass uns an dir festhalten, auch wenn wir auf viele Fragen keine Antwort finden. Lass uns auf dich hoffen, auch wenn Zweifel uns erschüttern. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes 20,19-31

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Zum Evangelium:

Thomas ging als ungläubiger Jünger in der Geschichte ein. Mit den laut ausgesprochenen Zweifel, die Thomas hat, könnte er uns allen jedoch ein Vorbild sein, ein Vorbild im Umgang mit Zweifeln.

Thomas macht seinen Zweifeln laut Luft. Er spricht offen aus, was ihn verunsichert. Ja, er stellt sogar die Glaubwürdigkeit seiner Freunde in Frage. Er sucht die Auseinandersetzung. Es erfordert eine gute Portion Courage, die eigenen Zweifel nicht zu übergehen, zu den eigenen Unsicherheiten zu stehen und sie vor allen anderen auszusprechen. Thomas kehrt trotz der Zweifel der Gemeinschaft nicht den Rücken zu. Er sucht sogar ihre Nähe: Er hält an ihr fest, setzt sich weiter mit ihr auseinander.

Auf der anderen Seite gibt es die Gruppe der Jünger, von denen wir lernen, wie wir mit Menschen umgehen können, die Zweifel an unserer Glaubwürdigkeit äußern.

Die Jünger grenzen Thomas nicht aus, sie tun seine Zweifel nicht ab. Sie kehren seine Fragen nicht vom Tisch, sie stellen die Rechtmäßigkeit seines Glaubens nicht in Frage, sie liefern keine vorschnellen Erklärungen oder servieren ihn mit dogmatischen Antworten ab. Thomas hat auch nach den laut geäußerten Zweifeln Platz in der Gemeinschaft der Jünger. Er wird auch, wenn er mit seinen Fragen unbequem ist, nicht von den anderen gemieden oder gar geschnitten.

Das heutige Evangelium ist so gesehen die Ermutigung, einander Zweifel zuzugestehen: In der Familie, in der Beziehung, in der Kirche und in der Gemeinde, im Zwiegespräch mit Gott. Wo das möglich ist, fühlt man sich ernstgenommen, angenommen und geliebt.

Glaubensbekenntnis: Gotteslob Nr. 3, Abschnitt 4

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, du bist den Jüngern nach der Auferstehung erschienen. Du hast dich ihren Zweifeln gestellt und ihren Glauben durch die Kraft des heiligen Geistes gestärkt. Zu dir beten wir voll Vertrauen:

- Um die Erfahrung der Freude und der Heilung in der Begegnung mit dem Wort des Evangeliums.
- Für alle, die an dir zweifeln: Um Mut, Zweifel zu äußern und um Menschen, die sich ihrer Fragen annehmen
- Für alle, die unter Einsamkeit leiden, dass sie menschliche Anteilnahme und Zuwendung finden.
- Für alle, deren irdischer Weg zu Ende gegangen ist: um die Fülle des Lebens in deiner Gegenwart.

Herr Jesus Christus, durch deine Auferstehung hast du uns neues Leben geschenkt. Dafür danken wir dir und preisen dich heute, alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit. Amen.

- **Vater unser im Himmel.....**

Segen:

Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit; er segne uns und schenke uns seine Freude.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind durch den Glauben, bewahre in uns die Gabe der Erlösung.

Gott hat uns in der Taufe angenommen als Kinder seiner Gnade; er schenke uns das verheißene Erbe. Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Gotteslob Nr. 765

1. Erschalle laut, Triumphgesang! Triumph der Heiland ist erstanden! Besiegt liegt der Tod in Banden, den seine Gottesmacht bezwang: Das Heil der Welt ist wirklich da! Halleluja!
2. Uns schreckt nun nicht des Todes Nacht, vor der die Väter einst erbebet: denn der am Kreuze starb, er lebet und hat das Leben uns gebracht, und Todesfurcht ist nicht mehr da. Halleluja!

Für die Pfarre St. Lukas, Düren – Brigitte Kuth